

Verkehr, Verkehr: Wie sind die Leute unterwegs?

1. Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.

Peter Herrmann (47)

Ohne Auto könnte ich nicht leben. Ich wohne mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern auf dem Land, von meinem Haus bis in die nächste Stadt sind es 14 Kilometer. Deshalb brauchen wir unbedingt ein Auto. Wenn die Kinder einmal krank sind, muss ich oder meine Frau mit dem Auto zum Arzt fahren, weil es keinen Bus gibt. Nur morgens und nachmittags fährt der Schulbus für die Kinder. Der ist zum Glück kostenlos für uns. Das Fahrgeld zahlt die Stadt. Auch zum Einkaufen brauchen wir das Auto. Tragen Sie mal zwei schwere Einkaufstaschen 14 Kilometer! Das wäre nicht lustig.

Zu meiner Arbeit – ich bin Programmierer in einer kleinen Firma für Computerprogramme – fahre ich normalerweise mit dem Auto. Nur montags und donnerstags braucht meine Frau das Auto, weil sie dann in der Stadt in einer Bäckerei hilft. An diesen Tagen muss ich eine halbe Stunde eher aufstehen. Denn ich fahre mit dem Fahrrad und brauche für die 18 Kilometer 45 Minuten. Ich fahre bei jedem Wetter – was soll ich machen? Das Auto hat meine Frau. Klar, ich ärgere mich oft, wenn ich dann aus dem Fenster gucke und es regnet, hagelt oder schneit. Doch mit den Jahren gewöhnt man sich daran. Mit dem Auto bin ich nur eine Viertelstunde unterwegs. Doch ein zweites Auto können wir uns nicht leisten. Wir geben so schon jeden Monat 150 Euro für Benzin aus und das Benzin wird immer teurer. Dazu kommt noch das Geld für Steuern und Versicherungen. Auch wenn ich genug Geld hätte, würde ich kein zweites Auto kaufen. Denn eigentlich würde ich gerne jeden Tag mit dem Rad fahren, weil das meinem Körper gut tut. Hier, mein Bauch, der könnte dann weg sein. Und die frische Luft tut auch gut, wenn ich den ganzen Tag im Büro gesessen habe. Aber wenn dann morgens der Wecker klingelt, und ich überlege, Auto oder Rad, weil an drei Tagen beides vor der Tür steht, dann ist mein Bett so schön warm und ich bleibe lieber noch eine Viertelstunde liegen.



© Photodisc/MHV

Sieglinde Bodinek (22)

Ein Auto? Nein, wenn man, wie ich, mitten in Berlin wohnt, ist das reiner Luxus. Da gibt es nie Parkplätze, und wenn man einen findet, dann muss man wieder zwei Kilometer zurücklaufen bis zur Bank oder zum Supermarkt. Deshalb habe ich eine Netzkarte für die ganze Stadt. Ich fahre U-Bahn, S-Bahn und Bus. 40 Minuten fahre ich mit dem Bus bis zu meiner Arbeit im Krankenhaus. Ich bin Krankenschwester. Und wenn ich die U-Bahn nehme, dann sind es sogar nur 35 Minuten. Mit dem Auto wäre ich bestimmt 50 Minuten oder noch länger unterwegs. Aber weil ich kein Auto habe, noch nicht einmal einen Führerschein, weiß ich das nicht genau.

Außerdem kann ich in der S-Bahn oder im Bus lesen – das ist ein echter Vorteil. Im Auto würde das nicht gehen. Wissen Sie, ich bin eine richtige Expertin für Stars. Ich weiß alles über Tom Hanks, Michael Schuhmacher, Nicole Kidman, Demi Moore, Michael Douglas – ach, über alle. Was andere für das Auto bezahlen, bezahle ich für Zeitschriften. Jeden Morgen kaufe ich am Kiosk zwei Zeitschriften, *Frau mit Herz*, *Bild der Frau* und so was, die reichen gerade für die Hin- und die Rückfahrt. Alles zusammen kostet rund 200 Euro im Monat. Das ist viel Geld, besonders, wenn ich mich dann noch über unpünktliche Busse und Bahnen ärgern muss. Aber wirklich blöd ist es, wenn ich am Wochenende in die Disko fahre zum Tanzen und um 0 Uhr gehen muss, weil dann die letzte Bahn fährt. Ich wünsche mir, dass die Busse und Bahnen rund um die Uhr fahren würden und ich nie auf die Uhr schauen müsste. Das wäre etwas, dafür würde ich sogar 50 Euro mehr im Monat bezahlen.



© irsblende.de/MHV

Ahmet Aydemir (32)

Ich bin in Deutschland aufgewachsen und ich wollte mit 18 ein Auto haben. Ich finde das normal. Den Führerschein hat mein Vater bezahlt. Er hat einen Obst- und Gemüseladen – dort arbeite ich seit 16 Jahren – und ich sollte mit dem Lieferwagen Obst und Gemüse vom Großmarkt holen. Leider kann ich nicht mit dem Auto zur Arbeit fahren, weil der Laden direkt unter meiner Wohnung liegt. Jeden Morgen 100 Kilometer mit dem Auto fahren und am Abend wieder zurück – das stelle ich mir super vor. Aber ich muss bloß eine Treppe runtergehen. Ich würde gerne von hier in die nächste Großstadt ziehen, die ist 30 Kilometer weg. Dann müsste ich jeden Morgen mit dem Auto kommen. Aber meine Familie lacht mich aus.

Mein erstes Auto hat nur 500 Euro gekostet. Es war nicht toll, aber es war ein Auto, und ich musste nicht mehr laufen oder Rad fahren. Ich mag es überhaupt nicht, wenn es regnet und ich nass werde. Schon als kleiner Junge wollte ich ein eigenes Auto haben. Jeden Cent habe ich dafür gespart. Vor fünf Monaten habe ich mir einen kleinen Sportwagen gekauft. Für den muss ich jetzt jeden Monat 185 Euro an die Bank bezahlen. Das Auto gehört mir erst in vier Jahren. Dazu kommen etwa 100 Euro für Benzin im Monat. Mein Vater sagt immer, ich soll erst sparen und dann ein Auto kaufen. Doch so lange kann ich nicht warten. Wenn ich ein Auto habe, träume ich schon wieder von einem anderen. Jetzt auch, da gibt es so ein schickes neues Auto von ... Na ja, eine ganze Tiefgarage voll mit Autos und alle gehören mir – dann wäre ich vielleicht glücklich.



© MEV/MHV



	Peter Herrmann	Sieglinde Bodinek	Ahmet Aydemir
Beruf			
Verkehrsmittel			
Wie zur Arbeit?			
Zeit für den Arbeitsweg			
Kosten			
Traum			

2. Zu welcher Person passt das? Ergänzen Sie die Namen.

- _____ ist ein Autofan.
- _____ ist unterwegs und liest dabei.
- _____ arbeitet zwei Mal in der Woche.
- Mit dem Auto wäre _____ länger unterwegs.
- _____ muss einen Kredit abbezahlen.
- _____ würde gerne öfter Rad fahren.
- Regen mag _____ überhaupt nicht.
- _____ fährt zwei Mal in der Woche mit einem anderen Verkehrsmittel.
- Leider kann _____ nicht mit dem Auto zur Arbeit fahren.
- _____ findet, dass ein Auto in der Großstadt unpraktisch ist.

Lösungen:

1.

	Peter Herrmann	Sieglinde Bodinek	Ahmet Aydemir
Beruf	Programmierer	Krankenschwester	Gemüse- bzw. Lebensmittelhändler
Verkehrsmittel	Auto und Fahrrad	U-Bahn, S-Bahn, Bus	Auto
Wie zur Arbeit?	drei Mal in der Woche mit dem Auto, montags und donnerstags mit dem Rad	mit dem Bus oder mit der U-Bahn	zu Fuß
Zeit für den Arbeitsweg	mit dem Rad 45 Min. mit dem Auto 15 Min.	mit dem Bus 40 Min. mit der U-Bahn 35 Min.	eine Minute
Kosten	150 Euro für Benzin, dazu Steuern und Versicherungen für das Auto	200 Euro inklusive Zeitschriften	285 Euro für den Kredit und Benzin
Traum	jeden Tag mit dem Rad zur Arbeit fahren	Busse und Bahnen sollen zu jeder Uhrzeit fahren	mit dem Auto zur Arbeit fahren, immer wieder ein neues Auto, eine Tiefgarage mit vielen Autos haben

2. a. Ahmet
b. Sieglinde
c. Peters Frau
d. Sieglinde
e. Ahmet
f. Peter
g. Ahmet
h. Peter
i. Ahmet
j. Sieglinde